



Meienreuss © Eduardo Soteras / WWF Schweiz

Factsheet

WWF Gewässerperle Meienreuss (UR)

Die Meienreuss ist ein eindrückliches Beispiel für einen wilden Fluss. Sie ist der grösste Seitenbach der Reuss und bis oberhalb Wassen noch ungenutzt und intakt. Mit der grossen Kraft des Wassers werden hier ständig neue Lebensräume geformt. Leider sind sie durch Ideen zur Wasserkraftnutzung akut bedroht.

Das Gewässer

Die Meienreuss entspringt am Tschingelfirn, nahe vom Sustenhorn und der Grenze zum Kanton Bern. Auf ihrem Weg talabwärts durch das Meiental passiert sie schöne Flachmoore und Auengebiete, beispielsweise beim Zusammenfluss mit dem Gorezmettenbach, aber auch faszinierende Schluchten. In Wassen mündet sie schliesslich in die Reuss. Als alpiner Wildbach rauscht die Meienreuss dynamisch über ihr von natürlichen Abstürzen geprägtes Bett. Morphologisch ist sie nur über kurze Abschnitte durch wenige künstliche Abstürze beeinträchtigt. Die oberen Seitenbäche sind wertvolle Auengebiete. Manch andere Seitenbäche hingegen sind stärker verbaut. Die Meienreuss ist eines der letzten grösseren, zusammenhängenden Einzugsgebiete im Kanton Uri, welches kaum für die Wasserkraft genutzt wird. Zur Energiegewinnung wird die Meienreuss bisher einzig im Unterlauf, oberhalb von Wassen, genutzt. Zwei weitere kleine Wasserfassungen sind zudem an den Seitenbächen der Meienreuss zu finden.



Schutzstatus:
Ungenügend

Einzigartigkeit

Die Meienreuss ist der einzige grössere Zufluss der Reuss, welcher noch relativ intakt ist und nicht komplett genutzt wird. Ähnliche Gebiete im Kanton, wie Albach oder Chärstelenbach, sind deutlich kleiner.

Hier kann man vor allem im Oberlauf noch die volle Kraft eines alpinen Wildflusses beobachten – das Wasser lagert grosse Mengen an Material um und die Lebensräume verändern sich stetig.

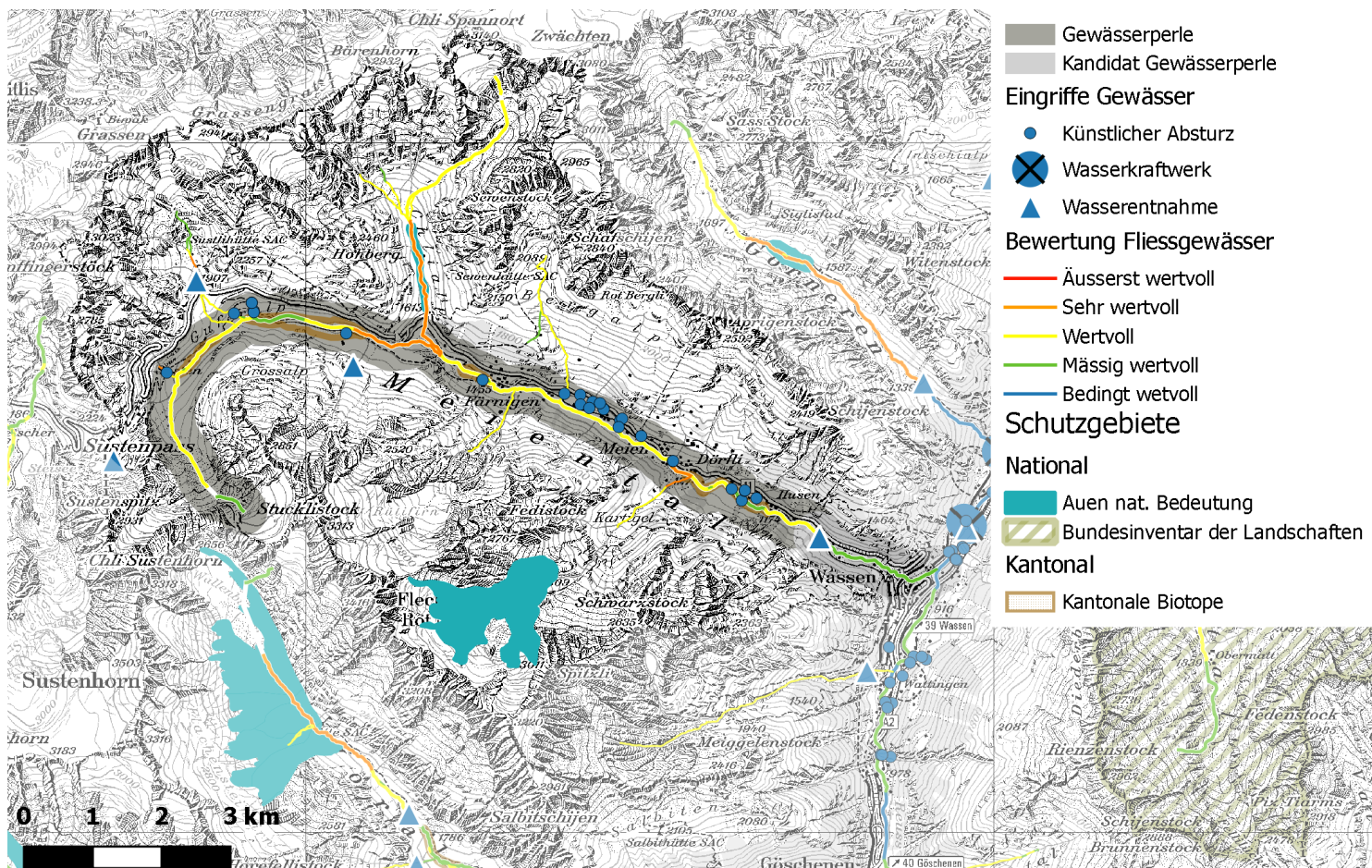
Arten und Lebensräume

Wunderschöne Auengebiete, Gletschervorfelder und wertvolle Flachmoore ergeben eine äusserst vielfältige, dynamische Landschaft auf verschiedenen Gefällstufen. Nebst schnell fliessenden steilen Abschnitten sind auch langsam fliessende verzweigte bis mäandrierende Bereiche zu finden.

Als alpiner Wildbach beherbergt die Meienreuss eine typische Artenvielfalt alpiner Gewässer. Die durch die Kraft des Wassers ständig ändernden Lebensräume sind sehr wertvoll und bieten für viele bedrohte Insektenarten wie beispielsweise Steinfliegen-, Eintagesfliegen- und Köcherfliegenlarven ein Zuhause. Auch gefährdete Pflanzenarten sind nachgewiesen. Die Meienreuss wird oft als Fischerparadies bezeichnet, insbesondere für die Bachforelle.

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Gesamtes Einzugsgebiet von Quelle bis Wasserfassung Fedenbrügg inklusive sämtlicher seitlicher Zuflüsse
- Charakteristik: Alpiner Wildbach mit Gletschervorfeld, grosse Dynamik
- Länge Perle: 13.6 km (ohne kleine Seitengewässer)
- Wertvolle Lebensräume: Auengebiet, Gletschervorfeld, regionale Flachmoore
- Tiere und Pflanzen: Bachforelle, Steinfliegen-, Eintagesfliegen- und Köcherfliegenlarven, gefährdete Pflanzen



Quelle Kartgrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Die Meienreuss hat keinen Schutz, welcher den Erhalt der vielfältigen Gewässerlebensräume sichert. Dies wäre aber dringend nötig, um das touristisch wertvolle Gebiet mit seinen Natur- und Landschaftswerten zu erhalten.

Innerhalb vom Perlenperimeter könnte durch Entfernung der vereinzelt künstlichen Abstürze sowie eine Aufwertung der Seitenbäche eine weitere Verbesserung erreicht werden. Wollte man eine Gewässerperle von Quelle bis zur Mündung, so dürfte sich auch im Unterlauf keine Anlage zur Nutzung des Wassers befinden. Auch schon eine deutlich höhere und dynamische Restwassermenge könnte eine riesige Verbesserung bringen.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Die Einzigartigkeit des intakten dynamischen Wildbaches im Urnerland ist bekannt, aber nur durch einige wenige Schutzgebiete auch bestätigt. Ob das Gewässer im heutigen Zustand erhalten bleiben kann, ist unklar – insbesondere, da Ideen für Wasserkraftprojekte vorhanden sind, welche dem Bach über lange Strecken den Grossteil des Wassers entziehen würden.

Durch die Führung des Wanderweges entlang der Meienreuss, ist der Wildbach ein beliebtes Ausflugsziel. Die heutigen morphologischen Beeinträchtigungen sind insbesondere an den Seitenbächen, an der Meienreuss durch alpwirtschaftliche Nutzung und durch künstliche Abstürze verursacht und sollten aufgewertet werden. Am stärksten ist die Meienreuss aber durch die Wasserentnahme und die Restwasserstrecke am Ende des Perlenabschnitts beeinträchtigt. Sie verhindert die Vernetzung und schränkt den Gewässerlebensraum im untersten Abschnitt stark ein. Im Rahmen einer Sanierung könnte die Situation deutlich verbessert werden.